

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Friedrich Haag FDP/DVP**

### **Attraktivität und Zukunft des Standortes Stuttgart für die Automobilhersteller- und Automobilzuliefererindustrie**

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Beschäftigte sind aktuell in der Automobilhersteller- und Automobilzuliefererindustrie in der Landeshauptstadt Stuttgart tätig?
2. Wie hat sich die Anzahl der Beschäftigten in der Automobilhersteller- und Automobilzuliefererindustrie in Stuttgart in den Jahren 2010 bis 2023 entwickelt, aufgeschlüsselt nach einzelnen Jahren?
3. Wie viele Beschäftigte sind aktuell im Kfz-Gewerbe (Werkstätten, Händler, Lieferanten) in Stuttgart tätig?
4. Wie hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Kfz-Gewerbe in Stuttgart in den Jahren 2010 bis 2023 entwickelt, aufgeschlüsselt nach einzelnen Jahren?
5. Wie viele Arbeitsplätze werden in der Automobilhersteller- und Automobilzuliefererindustrie sowie im Kfz-Gewerbe in Stuttgart durch das Auslaufen des Verbrennungsmotors in den nächsten 10 Jahren verloren gehen?
6. Wie viele Arbeitsplätze entstehen im gleichen Zeitraum durch die E-Mobilität in den genannten Branchen in Stuttgart?
7. Wie hoch sind die Gewerbesteureinnahmen in Stuttgart in den letzten 10 Jahren aus der Automobilhersteller- und Automobilzuliefererindustrie gewesen, aufgeschlüsselt nach einzelnen Jahren?
8. Wie schätzt sie die Entwicklung der Gewerbesteureinnahmen in Stuttgart in den nächsten 10 Jahren aus der Automobilhersteller- und Automobilzuliefererindustrie ein?
9. Inwieweit und mit welcher Zielvorgabe hat sich das neue Ansiedlungsmanagement bei der Landesagentur bw-i für die Automobilwirtschaft bereits mit dem Standort Stuttgart beschäftigt?
10. Wie geht sie mit dem Ergebnis der aktuellen Strukturstudie BW 2023 von e-mobil BW um, wonach bis 2040 möglicherweise bis zu 132.000 Arbeitsplätze im Automobilcluster des Landes, inklusive des Standorts Stuttgarts, wegfallen könnten?

Haag FDP/DVP

### Begründung

Durch die Veränderungen und die neuen Strategien in der Automobilbranche hin zur Elektromobilität sinkt die Auslastung in der klassischen Produktion von Kfz mit Verbrennungsmotor und in der dafür erforderlichen Zuliefererindustrie. Parallel müssen neue Technologien entwickelt und in Anwendung gebracht und neue politische Auflagen erfüllt werden. Der Wandel in der Branche hat vielfältige, auch negative Auswirkungen. So wurde in den vergangenen Wochen bekannt, dass Bosch eine vierstellige Anzahl an Arbeitsplätzen streichen will, auch im Werk Stuttgart-Feuerbach. Ebenso hat der Vorstandsvorsitzende von Mahle angekündigt, die Belegschaft zu reduzieren. Die Kleine Anfrage erkundigt sich vor diesem Hintergrund nach der Attraktivität und der Zukunft des Automobilstandorts Stuttgart.